



Merseburger Kreis-Blatt.

Sechs und Zwanzigster Jahrgang.

4. Quartal.

Mittwoch den 13. October 1852.

Stück 4.

Bekanntmachungen.

Der von Delsitz a. d. S. durch die sogenannten Borlsken nach Deglitzsch führende jetzt eingezogene Weg wird hierdurch bei 10 Sgr. Strafe verboten.
Merseburg, den 5. October 1852.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Nachdem die ansteckende Klauenseuche unter den Schaafen zu Stoischwitz aufgehört hat und durch Attest des Departements-Thierarztes nachgewiesen worden ist, daß dieselben von dieser Krankheit gänzlich befreit sind, so wird meine desfallsige im 67. Stück dieser Blätter enthaltene Verordnung hierdurch außer Kraft gesetzt und der Verkehr mit dieser Heerde wieder freigegeben.

Merseburg, den 6. October 1852.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Für die Herren Wahlcommissarien zur Ausführung der Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer folgt nachstehend das Schema zu der aufzustellenden Abtheilungsliste.

Merseburg, den 11. October 1852.

Der Königliche Landrath Weidlich

Fortlau- fende Nr.	Namen der Urwähler.	Betrag der Klassensteuer oder direkten Kommunalsteuer. Rthlr.	Betrag der Grundsteuer. Rthlr.	Betrag der Gewerbesteuer. Rthlr.	Summa der von jedem zahlenden Steuer. Rthlr.	Steuer- Betrag der Abtheilung. Rthlr.	Bemerkungen.

Aufforderung.

Wahlen zur Kammer. Die Legislatur-Periode der zweiten Kammer ist mit dem 7. August d. Js. zu Ende gegangen.

Die Neuwahl derselben soll nach den frühern Bestimmungen erfolgen. Die Wahl der Wahlmänner soll am 25. d. M. bewirkt werden. Nach §. 10. der Verordnung vom 30. Mai 1849 sollen die Urwähler nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden Staatssteuern (Klassensteuer, Grundsteuer, Gewerbesteuer) in drei Abtheilungen getheilt werden. In hiesiger Stadt tritt an die Stelle der Klassensteuer die zur Hebung kommende directe Kommunal-Einkommensteuer. Der §. 13. jener Verordnung bestimmt:

„So lange der Grundsatz wegen Aufhebung der Abgaben-Befreiungen in Bezug auf die Klassensteuer und directe Kommunalsteuer noch nicht durchgeführt ist, sind die zur Zeit noch befreiten Urwähler in diejenige Abtheilung aufzunehmen, welcher sie angehören würden, wenn die Befreiungen bereits aufgehoben wären.“

und der §. 5. des Ausführungs-Reglements vom 31. Mai 1849 fest fest:

„Steuerfreie Urwähler, welche auf Grund des §. 13. der Verordnung ihr Stimmrecht auszuüben wünschen, müssen der Behörde, welche die Urwählerliste aufstellt, innerhalb einer von derselben festzusetzenden und bekannt zu machenden Frist die Grundlagen der für sie anzulegenden Steuerberechnung an die Hand geben. Steuerfreie Urwähler, welche es unterlassen, eine solche Angabe rechtzeitig zu machen, werden ohne weitere Prüfung der dritten Abtheilung zugezählt.“

Unter Hinweisung auf diese Bestimmung werden die in hiesiger Stadt wohnhaften steuerfreien Urwähler hierdurch aufgefordert, ihr Einkommen, überhaupt die Grundlagen der für sie anzulegenden Steuerberechnung bis zum 14. d. M. uns schriftlich anzuzeigen. Steuerfreie Urwähler, welche dies gänzlich oder innerhalb der gestellten Frist unterlassen, müssen in die dritte Abtheilung mit aufgenommen werden.

Merseburg, den 10. October 1852.

Der Magistrat.



Wahl der Stadtverordneten. Nach den Bestimmungen des städtischen Statuts sollen die zur Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung erforderlichen Wahlen in diesem Jahre

Sonntag am 17. October,

von dem ersten Wahlbezirk, dem ersten Stadtviertel, früh 9½ Uhr,
von dem zweiten Wahlbezirk, dem zweiten Stadtviertel, früh 10½ Uhr,
von dem dritten Wahlbezirk, dem dritten Stadtviertel, früh 11½ Uhr.

Montag am 18. October,

von dem vierten Wahlbezirk, dem vierten Stadtviertel, früh 9 Uhr,
von dem fünften Wahlbezirk, der Altenburg, früh 10 Uhr,
von dem sechsten Wahlbezirk, dem Neumarkt und Dom, früh 11 Uhr,
in dem großen Rathhaus-Saale vollzogen werden.

Es scheiden in diesem Jahre aus von den Stadtverordneten:

Herr Banquier Kesperstein,
= Kaufmann Beckolt,
= Schenkewirth Uhde,
= Schneidermeister Eichler,
= Apotheker Marche,
= Rentant Clausß

und von den Stellvertretern:

Herr Zinngießermeister Dehler,
= Lohgerbermeister Schäfer jun.,
= Kupferschmiedemeister Köppe,
= Ziegeldeckermeister Heyne,
= Kaufmann Kriegner.

Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Jeder der sechs Wahlbezirke erwählt einen Stadtverordneten und einen Stellvertreter. Das namentliche Verzeichniß der hierzu Wählbaren wird vor dem Wahltermine in die Häuser vertheilt werden und liegt auch nebst der Bürgerrolle und der Liste aller wahlberechtigten Bürger von heute ab in unserem Secretariate öffentlich aus. Etwaige Einwendungen dagegen müssen binnen 14 Tagen bei uns eingereicht werden. Spätere Erinnerungen müssen für dieses Jahr unberücksichtigt bleiben.

Wir geben der Hoffnung Raum, daß dem wichtigen Wahlgeschäft die regste Theilnahme werde zugewendet werden. Möge hierzu auch beitragen der feierliche Gottesdienst, welcher in allen hiesigen Kirchen vor der Wahlhandlung mit besonderer Beziehung auf das Wahlgeschäft Statt findet.

Merseburg, den 6. September 1852.

Der Magistrat.

Freiwillige Subhastation.

Nachfolgende zu dem Nachlasse der Johanne Rosine Wolfram, vorher Wittve Voigt gebornen Pönitzsch in Rasnitz, gehörigen Grundstücke:

Haus, Hof, Scheune, Stall und Gärten, Nr. 48. des Haushypothekenbuchs von Rasnitz, nebst den dazu gehörigen Feldgrundstücken, auf 2585 Thlr. abgeschätzt, sollen am 28. October, Früh 10 Uhr, in der Schenke zu Rasnitz durch den Herrn Kreisrichter Esbach meistbietend verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein liegen in unserer Registratur Kauflustigen zur Einsicht bereit.

Merseburg, den 16. September 1852.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus, Garten und ein kleines Stück Acker, aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann das neuerbaute Bienenhaus mit abgelassen werden.

K. Graunhorst, Schuhmachermeister
in Niederwünsch.



Ein gut gehaltener vierfüßiger **Kutschwagen** steht auf dem Hebererschen Gute vor dem Sirtthor zu verkaufen.

Mob. Auction in Merseburg. Mittwoch den 20. dieses Monats, von früh 9 Uhr an, sollen im Saale des Herrn Frank — Arm — hier, versch. größtentheils gut erhaltene Meubles, als: div. Tische, darunter 1 gr. Schreibtisch, do. Stühle, Kleider- und Küchenschränke, Spiegel, Bettstellen, 1 Schreibkommode, 1 Stuhluhr, 2 Wäschekisten, Küchen- und Waschgeräthschaften, Kleidungsstücke etc., so wie auch 3 gläs. Kronleuchter, 35 Stück Kegel und 45 Stück noch ganz brauchbare Kegelfugeln, 1 Parthie Billardqueur mit Halter und 2 Schränkchen, 6 Balläster mit Zubehör, 1 Billarddecke u. dergl. m., meistbietend gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden.

Zu dieser Auction werden noch Gegenstände jeder Art zur Mitversteigerung angenommen.

Merseburg, den 10. October 1852.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Verkauf.

Gutgeformte Kohlensteine werden billigt verkauft bei **Maudrich** in der Vorstadt Neumarkt.

Auch sind daselbst mehrere Duzend schön schlagende, selbst gezogene Kanarienvögel zu haben.

Verkaufs-Anzeige.

Ein Sopha, Tische, Stühle, Schränke, kupferne Kessel, div. Waschgefäße, Steinplatte und dergl. mehr, steht zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Ein **Familienlogis** in der Preußergasse Nr. 51. nahe am Markt kann zu Neujahr bezogen werden.

J. Schaaf.

Eine Stube und Kammer mit Meubles, für ein und zwei Herren, ist zu vermietthen beim Radler **Artus.**

Die **Bell-Stage** in meinem Hause Nr. 411. am Rossmarkte ist vom 1. Januar 1853 anderweit zu vermietthen.

Julius Alberts.

Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige hierdurch ganz ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Preußergasse, sondern in der Johannisgasse in meinem frühern Logis Nr. 47. wohne, und bitte deshalb das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen.

Karl Seyroth, Damenschneidermeister.

Wohnungs-Veränderung. Meinen geehrten Kunden, sowie einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr am Entenplane, sondern in der Burgstraße bei Madame Feldrapp wohne.

Meuche, Damenkleidmacher.

Ein **Pferdeknecht**, mit guten Attesten versehen, wird gesucht.

Merseburg, den 11. October 1852.

Morgenroth.

Eine **gut meublirte Stube** für einen Herrn steht zu vermieten in der Sixtigasse Nr. 589.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Klempneregeschäft der Stadtkirche gegenüber in das Haus der Wittve Merkel verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen.

Merseburg, den 11. October 1852.

Thomas, Klempnermeister.

Handlungs-Anzeige. Mein gut assortirtes Lager von acht importirten, Bremer und inländischen Cigarren, abgelagerte Waare, pro mille von 3 bis 40 Thlr., so wie alle Sorten Rauch- und Schnupftaback, empfiehlt billigt

C. W. Voigt am Markt.

Aecht französischen, Rhein- und Landwein, weißen und rothen, fein **Arac de Goa**, Jamaica- und Westindischen Rum, à Fl. von 8 Sgr. bis 1 Thlr., sowie alten Nordhäuser, alle Sorten Aquavite und Liqueure, billigt bei

C. W. Voigt am Markt.

Hamburger Preßhefen sind stets frisch zu haben bei

C. W. Voigt am Markt.

Erwiderung.

Dem Vorstande der Braunkohlengrube bei Oberbeuna, Herrn **Hanke**, habe ich am heutigen Tage mein Ausscheiden aus dem Dienste als Schichtmeister auf gedachter Grube angezeigt, weil ich wegen unregelmäßig erhaltener Lohnzahlung und anderer Gründe, deren Veröffentlichung ich mir vorbehalte, keine Neigung fühlen konnte, mit dem genannten Herrn länger in Geschäftsverbindung zu bleiben. Gleichzeitig habe ich die Function als Schichtmeister an einer bei Oberbeuna neu zu errichtenden Kohlengrube übernommen. — Dies zur Erwiderung auf die Bekanntmachung der Oberbeunaer Kohlengruben-Gewerke vom gestrigen Tage (Nr. 80. d. Bl.), welche mir so eben erst und nachdem mein Kündigungsschreiben schon an Herrn **Hanke** abgegangen war, zu Gesicht gekommen.

Merseburg, den 2. October 1852.

Heinrich Schreiber,
Schichtmeister.

Der Kriegerverein beabsichtigt am nächsten Sonntag den 17. d. das Andenken an die Völkerschlacht bei Leipzig durch einen Auszug nach dem Denkmal an der Lauchstädter Chaussee zu feiern, vorher aber dem Gottesdienste in der Stadtkirche beizuwohnen.

Wir richten daher an sämmtliche dem Vereine nicht angehörende Kriegs-Kameraden aus jener großen Zeit, so wie an die jungen Krieger und Gesinnungsgenossen die freundliche Bitte, sich dem Vereine anzuschließen, und bemerken dabei ergebenst, daß der Gottesdienst Nachmittags um 1 Uhr, der Auszug nach dem Denkmal aber nach beendigtem Gottesdienste gegen 3 Uhr, vom Markt aus stattfinden wird.

Merseburg, den 11. October 1852.

Das Directorium des Kriegers-Vereins.

Klingebeil, Hauptmann.

Einladung

zum **Schlachtfest im Rathskeller** den 14. dieses Monats, früh 9 Uhr Wellfleisch.

Missionsfest in Kunstadt

Mittwoch den 20. October e., Nachmittags 2 Uhr, bei welchem der Reiseprediger **P. Brennecke** die Predigt halten wird.

Mit dem künftigen Sonntage beginnt der Winterkursus in der hiesigen **Sonntagschule**. Wir benutzen diesen Umstand, um von Neuem auf die Nützlichkeit dieses Instituts aufmerksam zu machen und die Gesellen und Lehrlinge zu recht fleißigem Besuche einzuladen. Die Gegenstände, in denen unentgeltlich Unterricht ertheilt wird, sind: **Deutsche Sprache** (Auszertigen von Geschäftsaufsätzen), Schreiben, Rechnen, geometrisches und freies Handzeichnen. Außerdem wird der Herr Rector Lüben von Zeit zu Zeit Vorträge halten über gewerbliche Gegenstände und solche Naturkräfte, welche einen bedeutenden Einfluß auf die Industrie ausüben.

Merseburg, den 11. October 1852.

Der Vorstand der Sonntagschule.

In der Saalgasse vor dem Hause Nr. 404. ist Donnerstags Abend eine schwarzseidene **Jacke** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle sie daselbst gegen eine angemessene Belohnung abgeben.

Allen geehrten Freunden und Bekannten, welche der irdischen Hülle meines so früh entschlafenen Chemannes, des Lohgerbermeister **C. A. Meyer** hier, durch ihre Begleitung die letzte Ehre erwiesen, namentlich aber dem Herrn Pastor Schellbach für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Möge der Allgütige Sie vor ähnlichen Leiden bewahren.

Merseburg, den 8. October 1852.

Die Hinterbliebenen.

Zugleich erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Chemannes ganz in derselben Weise wie früher fortsetze, und bitte, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch ferner zu erhalten.

Merseburg, den 8. October 1852.

Die Wittve **Meyer.**

Marktpreise vom 9. October.

	thl.	sg.	pf.	bis	thl.	sg.	pf.		thl.	sg.	pf.	bis	thl.	sg.	pf.	
Weizen	2	6	3	bis	2	13	9		Gerste	1	5	—	bis	1	10	—
Roggen	2	5	—	bis	2	7	0		Hafer	—	23	9	bis	—	27	6

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadtk. Geboren: dem Mühlfahrer Haring eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Gleie ein Sohn; dem Leinweber Bieweg eine Tochter (todtgeb.); dem Seilermstr. Jauch ein Sohn; dem Bürger und Bäckermstr. Mebel ein Sohn; eine außerehel. Tochter. — Getrauet: der Bürger und Schuhmachermstr. Detmer aus Hertzstädt mit Jgfr. Christ. Dor. Amalie Kloppe; der Geschirrführer Weniger mit Christ. Emilie Sophie Schulze aus Schkopau; der Bürger und Schneidermstr. Holzhauer mit Frau Joh. Ros. Amalie gesch. Gottschalk, geb. Tretrapp; der Handarbeiter Bretschneider mit Jgfr. Johanne Christ. Emilie Stiehler. — Gestorben: der Bürger und Lohgerber-Obermeister Meyer, 49 J. 2 M. alt, an der Brustwassersucht; die Ghesfrau des Webergesellen Bieweg, 29 J. alt, im Wochenbett; der ungetaufte Sohn des Schuhmachermstrs. Rosenthal, 2 W. alt, an Krämpfen.

Am Donnerstage predigt in der Stadtkirche Herr Diac. Hartung.

Neumarkt. Getrauet: der Markthelfer Schmidt von Leipzig mit Jgfr. Ch. S. Bergmann von hier. — Gestorben: der 2. Sohn des Handarbeiters Zammermann, 3 J. 3 M. alt, an Krämpfen.

Nächsten Donnerstag, früh 10 Uhr, heil. Abendmahl. Anmeldung.

Altenburg. Geboren: dem Handarbeiter Jauch ein Sohn; dem Thierarzt erster Klasse, Schmidt, eine Tochter.

Nächsten Donnerstag, den 14. Octbr., Vormittags 11 Uhr, soll in der Altenburger Kirche allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: September.

Geboren: dem Bürger, Kramer und Seilermstr. J. K. Gülke ein Sohn; dem Bürger und Nagelschmiedemstr. J. K. W. Altmann ein Sohn; dem Bürger und Mühlbesitzer J. W. Eichtenstein eine Tochter; dem Einwohner und Handarbeiter H. K. Werner eine Tochter; dem Maurer und Einwohner J. G. K. Döring ein Sohn. — Getrauet: der Junggesell G.

W. Rose, Einwohner und Seifenleder althier, mit Jgfr. **R. W. Nickelmann** aus Schaffstädt. — Gestorben: **Hermann Heinrich**, des Bürgers, Kramers und Seilermstrs. **J. K. Hülse's** jüngster Sohn, in der 2. W., am Sticfluß; des Bürgers und Nagelschmiedmstrs. **F. K. W. Altmann's** jüngster ungetaufter Sohn, in der 2. W., an Krämpfen; **Moris Rudolph**, des Königl. Gerichts-Actuar **Ch. M. Hoppe's** einziger Sohn, im 5. J., am Schlagfluß;

G. W. Schaffernicht, Einwohner und Handarbeiter, im 28. J., an der Auszehrung; **Johann Karl Gottfried**, des Einwohners und Handarbeiters **J. G. Schröters** jüngstes Kind, im 1. J., an Krämpfen; **Frau J. Marie**, des Bürgers und Decomenen **J. D. Schimpf** Ghefrau, im 65. J., an Gutkräftung; **Frau Eleonore Christiane**, des Bürgers, Kramers und Seilermstrs. **A. J. Penzners** Ghefrau, im 62. J., an einer Lungen- und Leberkrankheit.

Die Wahl der Wahlmänner ist auf den 25. d. M., die der Abgeordneten zur zweiten Kammer auf den 3. November festgesetzt worden.

Die Wahlen der Abgeordneten für die Erste Kammer sind auf den 10. November festgesetzt.

Raumburg a. S., den 5. October. Auch hier ist in einer öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten die von dem Magistrate zu Merseburg ausgegangene Anregung zur Sprache gekommen, unter den Städten Halle, Merseburg, Raumburg, Weisensfels und Zeitz eine Verbindung zur Errichtung einer gemeinschaftlichen Wittwen- und Waisenkasse für die Magistrats-Offizianten abzuschließen. Es ist zu dem Zwecke Einladung an die einzelnen Magistrate ergangen, zu einer näheren Berathung über den Gegenstand Deputirte abzuordnen. Da aber die zu errichtende Anstalt nur bestehen kann, wenn die betreffenden Städte eine Beihilfe gewähren, so ist zuvörderst eine Anfrage deshalb, ob überhaupt eine Beihilfe aus städtischen Mitteln gewährt werden solle, von den Magisträten an die einzelnen Gemeindevvertretungen gerichtet worden. Schwerlich aber dürfte von einer oder der andern Stadtverordneten-Versammlung die Gewährung der beanspruchten Beihilfe beanstandet oder ganz verweigert werden. Denn gemeiniglich sind ja die städtischen Beamten mit wenigen Ausnahmen nicht so glänzend gestellt, daß sie nach Bestreitung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse noch in der Lage sich befinden, große Ersparnisse übrig behalten und zurücklegen zu können, um davon für ihre Wittwen und Waisen entsprechende Fürsorge zu treffen. Die Höhe des Communalsteuer-Beitrages kann natürlich nicht überall gleich, sondern wird je nach der Größe der Stadt verschieden sein müssen.

Die letzten Sturmwinde haben sich nach den bis jetzt vorliegenden Berichten über einen ansehnlichen Theil des westlichen Europas erstreckt, und von den Rheinländern bis Dänemark und Schweden beträchtlichen Schaden angerichtet. Auch die folgenden Mittheilungen bestätigen dies:

Hamburg, den 6. October. Die Seeberichte der „Börsen-Halle“ bringen eine leider sehr große Zahl von Schiffbrüchen, welche der Orkan vom Sonnabend auf der offenen See, namentlich der Ostsee, zur Folge gehabt hat, zur öffentlichen Kunde. In Helsingborg waren bereits am 4. October die Strandungen von neun Schiffen, welche sämmtlich als Wrack zu betrachten sind, angemeldet. Von der „Illusion“, Kapitain Walker aus Newcastle, waren der Kapitain und 7 Mann ein Opfer des aufgewühlten Elements geworden. Der Kunde von noch andern Unglücksfällen sah man entgegen. Aus Helsingör, Burg auf Femahn, Lübeck, Wismar, Stralsund, Swinemünde sind ebenfalls zahlreiche Strandungen und Havarien gemeldet.

Düsseldorf, den 5. October. Aus verschiedenen Städten der Provinz gehen Nachrichten über die Verheerungen ein, welche der orkanartige Sturm am 2. d. M. angerichtet hat; die „Düsseld. Ztg.“ führt bereits 16 Schiffe auf, die gesunken sind, außerdem wurden mehrere entmastet; andere Berichte stehen noch bevor.

Von allen Enden Belgiens laufen Nachrichten ein über die Verwüstungen, welche der Sturm des 2. October in Städten und auf dem flachen Lande angerichtet hat. Bäume sind zu Hunderten enturzelt worden. Der Sturm auf dem Meere ist seit Menschengedenken nicht so stark gewesen; er wehte am 2. aus Westen und ging dann in Süd-Ost über. Es sind sieben Schiffe, von denen man Nachricht in Antwerpen hatte, untergegangen.

Stuttgart, den 7. October. Gestern wüthete ein fürchterlicher Orkan von Mittags 11½ Uhr bis Abends 5 Uhr in unserer Stadt, bis sich um diese Zeit ein Regen einstellte. Der Sturm entwurzelte viele Bäume, riß zahllose Nester herab, zerrümmerte Schornsteine, Läden und Fenster. Den größten Schaden hat derselbe wohl an dem Blechdach des königl. Hoftheaters angerichtet, indem dasselbe größtentheils losgerissen und unter fürchterbarem Geräusch von dem Sturm wie eine Windfahne hin und hergetrieben wurde. Auch wurden mehrere Personen beschädigt.

Von dem in Chemnitz am 7. d. M. ausgebrochenen Feuer sind 25 Häuser verzehrt worden.

Die Schnelle und Billigkeit, mit der jetzt durch die Eisenbahnen große Reisetouren zurückgelegt werden, grenzt im Vergleich zu den früheren Verhältnissen an das Fabelhafte und hat denn auch während dieses Sommers das reiseflustige und mehr oder minder Geld besitzende Publikum in weite Fernen gelockt. Man fährt in 3. Klasse z. B. von Berlin aus nach Warschau über Breslau und Gzenstochau in 45 Stunden zu 12 Thlr. 26½ Sgr.; nach Wien über Breslau in 31 Stunden zu 13 Thlr. 4½ Sgr.; über Dresden und Prag in 13½ St. zu 10 Thlr. 26 Sgr.; nach Triest in 64½ St. über Prag zu 22 Thlr. 14½ Sgr.; nach München in 33½ St. zu 9 Thlr. 16½ Sgr.; nach Stuttgart über Hof in 42 St. zu 10 Thlr. 27½ Sgr.; nach Mailand über Augsburg und Gsur in 93 St. zu 25 Thlr. 27½ Sgr.; über Brüssel nach Paris in 48 St. zu 18 Thlr. 18½ Sgr.; nach London über Hamburg in 3 Tagen zu 17½ Thlr.; nach St. Petersburg über Stettin in 3½ Tagen zu 25½ Thlr.; nach Stockholm in 54 St. zu 10 Thlr. 23½ Sgr.

Der beste Same für Obstbäume. Zur Besamung für Baumschulen sind jene Obstkerne am besten, die aus erfrorrenem und dann verfaultem Obste herkommen; sie keimen viel eher und treiben viel stärkere Stämmchen, als andere Obstkerne. Der Apfelstamm wird am stärksten und kräftigsten aufwachsen, welcher aus einem Kerne entsprossen ist, der mit dem Apfel der Erde anvertraut wurde. Es versteht sich, daß der eingesezte Apfel auf dem Baume reif geworden und vollkommen gesund sein muß. So ist es wenigstens der Natur gemäß, und die geht immer die bessere Wege. Ganze Früchte zu nehmen, möchte wahrscheinlich am besten sein; denn vermuthlich geben die gährenden Theile derselben dem Keim die beste Nahrung bei einem Entstehen, wie die Muttermilch dem Kinde.